

der deutschen Wirtschaftsstruktur. Der Lebensstandard des deutschen Volkes wird von den Siegermächten bestimmt. Wird es von diesen nicht durchgefüttert, muß es hungern und zum Schmarotjervolk werden.

Die Bodenreform zerschlug die gewaltigen Grundlagen des Junkertums. Abgesehen aber davon war sie notwendig, weil die ganze maschinelle Ausrüstung der deutschen Landwirtschaft teils vernichtet, teils verschleppt war. Im System großer Gutsbetriebe ließen sich die Flächen nicht mehr bebauen. Sie mußten auch aus anderen Gründen den Händen zahlloser Kleinsiedler anvertraut werden. 6350 Landgüter sind in den Territorien der sowjetischen Besatzungszone liquidiert. Eine Bodenfläche von insgesamt 2 254 436 ha, die früher zu diesen Gütern gehörte und im Privatbesitz war, ist dem Bodenreformfonds als Gesamtbesitz des Volkes einverleibt. In der sowjetischen Zone ist fast das gesamte beschlagnahmte Land bis zum 1. März 1946 verteilt. 867 000 ha wurden unter landwirtschaftliche Arbeiter verteilt, 264 000 ha erhielten Kleinbauern, 564 000 ha erhielten Neusiedler und 69 000 ha Kleinpächter. Hunderttausende von Bauernhöfen entstanden in Ostdeutschland an Stelle von mehreren tausend Junkergütern. (Beifall.)

Damit aber — und ich komme damit zu der gesellschaftlichen Bedeutung dieses Vorganges — wurde die Grundlage für den neuen Menschentyp im Dorf geschaffen, dessen Blick gegen die Versuchung künftiger imperialistischer Ausschreitungen ein für allemal gefeit ist.

Wir richten von diesem Saal unsern Blick auch auf das flache Land, wo gerade jetzt unsere Alt- und Neubauern zu den größten Leistungen der deutschen wie der neuen Geschichte überhaupt angetreten sind: der Frühjahrsbestellung. Mit Stolz können wir hier in der sowjetischen Zone es erstmalig aussprechen: Noch nie zuvor wurde trotz aller Schwierigkeiten eine Frühjahrs-